

Tägliche Omaha Tribune

Omaha, Neb., Freitag, den 19. April 1918.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Besseres Wetter und milder heute, Samstag bewölkt und etwas wärmer. Für Redwood: Schön heute, Samstag bewölkt, nachts Regen. Für Iowa: Teilweise bewölkt heute, Samstag.

35. Jahrgang.

8 Seiten.—No. 32.

Franzosen an der Flandern Front

Schweres Ringen bei der Feind dort; Haig meldet, daß die Deutschen nur geringe Verluste zu verzeichnen haben

Bayerns Gebirgstruppen in vor schweren Kämpfen

Situationsbericht.
Die United Press liefert heute hochinteressanten Situationsbericht: Die Franzosen machen an der westlichen Front gegenwärtig mehr von sich reden. Nicht nur sind zahlreiche britische Divisionen an der Flandern Front eingetroffen, sondern sie sind bei Arras auch zum Angriff übergegangen. Die Briten haben ihre Linien dadurch mehr gefestigt und haben gestern mehrere feindliche Angriffe mit schweren Verlusten für die Angreifer abgewiesen.

Französische Artillerie beschießt die deutschen Positionen in der Picardie auf einer Front von über 50 Meilen von der Somme bis zur Oise.
Nicht minder, von welchen Teile der Front der erneuerte Angriff ausbrechen würde, wurden die Deutschen durch den französischen Infanterieangriff überrollt. Der Feind wurde auf einem engen Raum von knapp vier Meilen der Oise entlang, zwischen Amiens und Mailly-Mailin südlich von Compiègne zurückgedrängt.

In Flandern ist Hindenburg beunruhigt, die starken gegnerischen Beschäftigungen dem La Bassée Kanal entlang nahe Ghendyn zu nehmen, um sich dort festzusetzen und seine linke Flanke zu sichern, dabei in westlicher Richtung auf Hazebrouck vorzudringen. Seine Angriffe mislungen.

Der Rückzug der Briten südlich von Ypern — über den Umfang desselben liegen noch keine weiteren Nachrichten vor — wird jetzt durch den deutschen offiziellen Bericht näher beleuchtet. Berlin meldet, die Briten sind bis hinter den Stenebeck Fluß zurückgedrängt worden. Dieser fließt eine Meile östlich von Vlisport bei St. Jean in den Fluß gleichen Namens. Sein Lauf erstreckt sich in grader Richtung drei Meilen lang bis nach St. Julien.

Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Briten drei und eine halbe Meile östlich von Ypern auf dem westlichen Ufer des Stenebecke neue Stellungen bezogen.

Britischer Bericht.
London, 19. April. — Feldmarschall Haig meldete heute, daß die entschlossenen aber opferschweren feindlichen Angriffe vor Ghendyn und an anderen Punkten der Front nur geringe Vorteile einbrachten. In dem heutigen Bericht heißt es: „Feindliche Angriffe südlich von Kemmel wurden gestern abgewiesen; solche am Abend wurden durch unsere Artillerie und Maschinengewehre hinfällig gemacht.“

Sechs verschiedene Divisionen (72.000 Mann) wurden bei den Angriffen in dem Ghendyn-St. Venant Abschnitt verwendet.
Mit Ausnahme von Artillerieduellen ging es letzte Nacht an der britischen Front verhältnismäßig ruhig zu. An verschiedenen Punkten wurden einige Gefangene gemacht und ein paar Maschinengewehre erobert.“
London, 19. April. — Feldmarschall Haig meldete gestern Abend folgendes: „An der Ost-Schlachtfeld ist es wieder zu heftigen Gefechten gekommen. Vom La Bassée Kanal bei Ghendyn bis zum Ost-Fluß östlich von St. Venant war ein schwerer Wechsellagerung zu verzeichnen, welchem Infanterieangriffe folgten; dieselben wurden abgewiesen. Der den Feinde beigebrachte Verlust an Toten und Verwundeten war wieder schwer. Wir machten über 200 Gefangene. Zu besonderer Heftigkeit gestaltete sich das Ringen an der Nordflanke von Ghendyn. Der Feind machte dort gewaltige Anstrengungen, verlorenes Gebiet zurückzugewinnen, was ihm indessen nicht gelang. In dieser Gegend ist das Gefecht immer noch im Gange und die feindliche Artillerie bombardiert ununterbrochen. Später am Tage griff der Feind unsere Stellungen südlich von Kemmel an; der Angriff wurde ebenfalls abgewiesen. Außer achtziger Artilleriegeschützen in den verschiedenen Abteilungen, besonders nordlich und südlich der Somme, ist von der britischen Front nichts Besondere zu berichten.“

General Hoh jubelt.

London, 19. April. — In einem Interview mit einem Vertreter der Corriere della Sera sagte General Hoh: „Wir halten die deutschen Angriffsversuche für das Oberste nicht. Unsere genügenden Reserven sind noch immer intakt. Wir sind mit dem gegenwärtigen Gang der Operationen zufrieden.“

Franzosen kreisen ein.

Washington, 18. April. (Von Carl E. Grosz, Correspondent der United Press). — Militärisch hier erwarteten wichtige Entdeckungen nach Ankunft der französischen Divisionen auf dem Schlachtfeld in Flandern. Doch dies den Engländern, wie Haig vor Kurzem andeutete, kräftig den Rücken stärken würde, dachte man hier.

Eingefandene Nachrichten zeigen, daß die Engländer nicht auf, doch sind Militärs hier überzeugt, daß die Deutschen ihre Kühlung nicht erreichen werden, nämlich die Engländer zu verdrängen oder zur See durchzubringen.

Die heutigen Geschehnisse bei Meteren und Wafchaele, der britische Aufmarsch nach Ypern und die deutsche angebliche Einkessung von Poelcapelle und Langemarck könnten die Engländer noch zu weiteren Aufzügen nötigen. Aufkeimend will der Deutsche Gähne erreichen und es sieht fast so aus.

Über die Ankunft französischer Hilfe würde das verbleiben. Die Schlachtlage entwickelt täglich mehr amerikanische Hilfe. Sekretär Baker hat dem Präsidenten über den Truppenbestand Bericht erstattet und der Bau von Schiffen für Truppentransport „A“ beschleunigt werden.
Direktor McAdoo wird bald alle Kraft weiltlich von Mississippi nach weiter einschränken.

Deutscher Bericht.

Berlin, 19. April. 19. April. — Offiziell wird gestern gemeldet: „Gestern überließ uns der Feind, einen großen Teil flämischen Territoriums, das von ihm nach Monate langen Kämpfen erobert worden war. General Eyrich von Arnim entzifferte dem Feinde, der sich Schritt um Schritt zurückzog, Poelcapelle, Langemarck und Zombesee, und den Erfolg auszunutzen, trieb er ihn bis hinter Stenebecke zurück.“

Südlich des Vlaanderen Sees wurde unter Vormarsch durch einen feindlichen Gegenangriff aufgehalten. Nordlich des Lys gewannen wir unter dem Schutze eines lebhaften Feueres an Grund und Boden und überaubten mehrere Maschinengewehre.

Während der Gekochte der letzten paar Tage wurden über 2500 Gefangene, mehrere Kanonen und zahlreiche Maschinengewehre erbeutet.
Auf den anderen Schlachtfeldern, an beiden Seiten der Somme, wurde das Artillerieduell zeitweise härter und nahm bei Moreuil und Montdidier den Charakter großer Heftigkeit an.

Rheims gänzlich in Trümmer geschossen

Paris, 19. April. — Rheims ist infolge des deutschen Bombardements vollständig in Ruinen. Während der letzten Woche sind etwa 100.000 feindliche Geschosse, einschließlich von Brandbomben, innerhalb der Stadt gefallen. An einem Tage allein trafen die Stadt 20.000 Granaten. Die Stadt ist jetzt eine Wüste von verbranntem und rauchgeschwärtzten Steinen und nur wenige Häusererosse heben sich unter den rauchenden Trümmern empor. Die Straßen sind unter den zerstörten Mauern begraben.
König gibt Zustimmung zu „Menschennormen“-Vorlage.
London, 19. April. — Alle noch übrigen Stufen, die bei der Erledigung der Menschenmateriaufrage noch zu passieren waren, sind erledigt worden und der König hat dieselben seine Zustimmung gegeben. Die Leiter der Nationalitäten in Irland, einschließlich der Redmonditen, welche von John Dillon geführt werden, sowie der Sinn Feiner, der O'Brieniten, der Arbeiter und Nationalisten, haben sich in ihrem Entschluß vereinigt, sich der Aushebung „mit dem wirksamsten Mitteln, die zur Verfügung stehen“, zu widersetzen, wie es in einer Resolution, die auf einer Versammlung der Bischöfe von Mayo gefaßt worden ist, verkündet.

Katholischer Priester und lutherischer Pastor unter Anklage.

Cape Girardeau, Mo., 19. Apr. — Vater W. D. Collins, Jesuiten, Mo., ein katholischer Priester, und Pastor E. E. Schilt, von Bonaber, Mo., und Rev. William Baggett von Jackson stehen unter der Anklage der „Moralität“.

Kriegssekretär Baker macht Bericht

Verzicht der Creditbonarmerie in Frankreich einen gewaltigen Rückschlag.
Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 19. April. — In einem Briefe an die amerikanische Armee, der gestern veröffentlicht wurde, berichtet der Kriegsminister die größte Wehrschwächung im Transpote für den Rest der amerikanischen Armee, dessen Abmarsch jetzt in Frankreich steht. Der Brief lautet unter anderem: „Nach einer durchgehenden Untersuchung der amerikanischen Truppenverhältnisse ist noch den Vereinigten Staaten zurück, mit feindlichen Entschlossenheit befehlt, der Transport des Restes der Armee zu beschleunigen.“

„Was ich hier gesehen habe, versichert mich, daß die Wäme für die Wirksamkeit unserer Truppen und ihr lebliches Wohl wohl durchgehend und gut ausgeführt waren.“
„Die Beziehungen unserer Truppen mit den englischen und französischen sind gleichmäßig herzlich. Der Empfang unserer Soldaten seitens der Zivilbevölkerung Frankreichs wurde voll gewürdigt. Dies durchaus würdevoll, rüfte wir eine große Armee aus, ein großes Unternehmen zu realisieren.“

General Pershing hat dem hinzu: „Meiner vollen Würdigung des Geistes, der in unserer Armee herrscht, möchte ich, als Oberbefehlshaber, für alle Offiziere und Mannschaften den höchsten Dank aussprechen, daß auf uns, Beschäftigten der schwerwiegendsten Art ruhen, unterlasse oder nicht zu betonen, daß ich volle Zustimmung in Eurer Loyalität, Eurer Mut und Eurer volle Ergebnis habe.“

Friedensbrief veranlaßt Czernins Rücktritt

Washington, 18. April. — Die Entstellungen über Kaiser Karls Friedensbrief und die folgenden Verluste, die Lage zum Nutzen Österreichs auszubilden, stehen hinter Graf Czernin's Rücktritt. Laut Berichte heute hier eingetroffener deutscher Zeitungsberichte.
Die Kreuzzeitung, S. 2, deutet an, daß Czernin von dem Briefe nichts gewußt habe und daß er infolgedessen durch seine Erklärung ein Faßköpfe, indem er Österreichs Stellung zu Clemenceaus Vorschlag darzulegen versuchte. Die Zeitung glaubt, daß der Kaiser Czernin nicht zeitig genug warnte um ihn vor seinem Fehler zu warnen.
Die Frankfurter Zeitung gibt zu, daß der Brief mehr oder weniger die Ursache seines Rücktritts war, der von vielen Zeitungen bedauert wird.

Präger das Opfer eines Streites

Chicago, 19. April. — Generalamtmann Edward J. Pruntyge ist der Meinung, daß der Deutsche Robert Präger, in Collinsville, Ill., nicht wegen seine proben Befehung gelohnt wurde, sondern infolge eines Zwistes mit den Minorarbeitern in Marsville. Er hielt einen vollständigen Bericht über den Todestand der unglücklichen Affaire. Die Großgeschworenen von Madison County sind gegenwärtig in Sitzung in Edwardsville und werden wohl Anklagen gegen Präger erhoben werden, die an der Lunardi beteiligt waren. Pruntyge ist der Überzeugung, daß Überführungen auch erfolgen werden.

Mehr amerikanische Truppen über See

Washington, 19. April. — Kriegssekretär Bakers Brief an General Pershing, in welchem er diesen vertritt, beauftragt mehr Truppen zu senden, beweist, daß man vor allen Dingen bemüht ist, den Allierten Verstärkungen zuzuführen.
Die Franzosen verdrängen ihr Versteck, den auf die Briten im Norden der Schlachtfeld ausgeübten Druck zu mildern; französische und britische Truppen haben in dem Aveschlacht erfolgreiche Gegenangriffe ausgeführt, und die Briten halten im Norden in glänzender Weihe Stand. Wären sie an der Nordfront weniger stark gewesen, so lagen hier die ersten Offiziere, dann wäre die Schlacht für die Deutschen siegreich verlaufen. Man erwartet, daß die eingetroffenen französischen Hilfstruppen eine Wendung der Lage herbeiführen werden.

Italiener gehen nach der Picardie

Diese Ausladung machte heute Ministerpräsident Orlando in der Deputiertenkammer.
Rom, 19. April. — Unter riesigem Beifall machte Ministerpräsident Orlando in der Abgeordnetenversammlung die Mitteilung, daß italienische Truppen an die Schlachtfeld in Frankreich geschickt werden würden. Er sagte: „Italien, das mit Vorwunderung die heroischen Anstrengungen der anglo-französischen Truppen an der Westfront verfolgt, kann von den Schlachtfeldern Frankreichs nicht fern bleiben. Es wünscht, den Alliierten greifbare Beweise der Solidarität zu liefern, weshalb werden bald die italienischen Expeditionskorps unter den Feldern der Picardie neben denjenigen der Franzosen, Briten, Amerikaner, Belgier und Portugiesen flotten, damit den Verbündeten der jenseitigen den Alliierten Völkern und deren Regierungen beistehe.“

Militäre Flieger sind recht erfolgreich

Täglich werden etwa 20 feindliche Flieger abgeschossen. Angriffe auf Truppen hinter den Linien.
Washington, 19. April. — Drei feindliche Flugzeuge wurden für jedes abgeschossene Flugzeug der Alliierten an der Westfront niedergeschlagen, so meldete ein hier heute eingetroffener offizieller Bericht. Täglich werden etwa 20 feindliche Flugzeuge herabgeschossen und fast 100.000 Pfund Explosivstoffe werden auf die feindlichen Truppen hinter der Schützlinie abgeworfen. Am 28. März wurden nicht weniger als 56 feindliche Flieger abgeschossen und 24 mußten fliehen. Am 27. März verbrannten 80 Flugzeuge mehr als eine Viertelmillion Geschosse auf deutsche deutsche Infanterie und die Luft wurden zu Hunderten niedergeschlagen.
Deutsche drahtlose Depeschen sprechen sich über die Überlegenheit der alliierten Flieger, wie folgt, aus: „In gewissen Regionen drang er mit Schwadronen von Fliegern mit so großer Macht vor, daß unsere Flieger dieselben nur nach sehr schweren Kämpfen zurückziehen konnten.“
Die Depesche gibt klar an, daß die Angriffe in feindlichen Zonen nur auf militärische Zentren und durch aus militärische Ziele gemacht wurden.

Russische Schiffe sind entkommen

Washington, 19. April. — Alle wichtigen Einheiten der russischen baltischen Flotte sind, wie hier eingetroffene offizielle Depeschen belegen, entkommen, als die Deutschen Helsingfors besetzten. Die meisten russischen Schiffe wurden wahrscheinlich nach der Flottenbasis in Kronstadt oder Wiborg zurückgezogen. Eine Anzahl kleiner Schiffe befand sich jedoch kurz vor der Besetzung von Helsingfors im dortigen Hafen und diese mögen genommen worden sein. Es waren dies Tauchboote, Zerstörer und eine Anzahl von Schleppnetzfischerbooten.

Haus gegen Erhöhung des Weizenpreises.

Washington, 19. April. — Mit einer Stimmenzahl von 160 gegen 98 meierte sich das Haus heute, das Erntekommandement, welches den Preis von Weizen auf \$2.50 pro Bushel ansetzt, anzunehmen. „Durch wird die Ackerbau-Vorlage aller Wahrscheinlichkeit nach an das Konferenzamt zurückgeschickt werden, wo jederfall ein Kompromiß erreicht werden wird. Reavis, Sloan, Anlauf und Shollenberger stimmen für die Erhöhung des Weizenpreises. Robert Tommie dagegen.“

Verändert die Administration des Politikers.

New York, 19. April. — Repräsentant Frederick S. Gillett von Massachusetts, der stellvertretende republikanische Leiter im Repräsentantenhaus, hat gestern Abend in einer Rede vor dem republikanischen County Komitee in Albany, die gegenwärtige Nationaladministration der Bundesregierung, des Politikers und der Aufhebung der Kriegsvorbereitungen beschuldigt.
— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Britengeneral lobt die Pankestruppen

Ihren Eingreifen in der Picardie-Schlacht sei es zu verdanken, daß dem feindlichen Vorbringen Halt geboten wurde

Ein amerikanischer Militärarzt tut sich hervor

„Dieses Schreiben gibt die erste Nachricht, daß amerikanische Streitkräfte in der Picardie kämpfen, Graben ziehen und Bahnen herstellen. (Es wird angenommen, daß General Manselons fünfte Armee die südliche Flanke der britischen Positionen bildet, wo sie mit den Franzosen südlich der Somme Fühlung haben. Allen Umständen nach haben amerikanische Streitkräfte, die früher an der Somme Front standen, Stellung in der britischen Front und verteidigen Arras.“ — Arras, der United Press.)
„Dieses Schreiben gibt die erste Nachricht, daß amerikanische Streitkräfte in der Picardie kämpfen, Graben ziehen und Bahnen herstellen. (Es wird angenommen, daß General Manselons fünfte Armee die südliche Flanke der britischen Positionen bildet, wo sie mit den Franzosen südlich der Somme Fühlung haben. Allen Umständen nach haben amerikanische Streitkräfte, die früher an der Somme Front standen, Stellung in der britischen Front und verteidigen Arras.“ — Arras, der United Press.)

Admiral Capelle für Tauchbootkrieg

Admiral Capelle hat heute in einem lebhaften Artilleriefeuer zu verzeichnen; die Infanterie trat nicht in Aktion.
General Pershing hat heute von General Manselons, dem Befehlshaber der fünften britischen Armee, ein Schreiben erhalten, in welchem gesagt wird, es sei größtes Zeile auf den Bestand der amerikanischen Jageneure zurückzuführen, daß die Briten imstande waren, dem Vorbringen der Deutschen in der Picardie Halt zu gebieten. Das Schreiben lautet: „Der Armeeführer wünscht offiziell seine Anerkennung für die ausgezeichnete Arbeit Ihres Regiments bei dem Widerstand der gegenwärtigen feindlichen Offensiven Ausdruck zu verleihen. Dem Eingreifen der Amerikaner ist es zu verdanken, daß der Feind zum Halt gezwungen wurde. Wir verlassen uns auf Ihre weitere Unterstützung. Beste Glückwünsche.“

Präsident proklamiert einen „Freiheitstag“

Der 26. April soll besonderen Anstrengungen im Interesse der Freiheitsankerbewegung gewidmet werden.
Washington, 19. April. — Freitag, der 26. April, wird in der ganzen Vereinigten Staaten gemäß einer gestern Abend vom Präsidenten Wilson erlassenen Proklamation als „Freiheitstag“ beobachtet werden und die Bürger jeder Ortlichkeit werden ermahnt, Freiheitsankerbewegungen abzuhalten und „in freigelegter Weise auf ihre finanzielle Hilfe zur Aufrechterhaltung der Sache der Nation zu bieten.“

Admiral Capelle gab zu, daß Deutschland's Gegner mit deren Tauchbootabwehremitteln einigen Erfolg hatten.

Admiral Capelle gab zu, daß Deutschland's Gegner mit deren Tauchbootabwehremitteln einigen Erfolg hatten.
Washington, 19. April. — Ein Armeebefehl verfügte heute, daß Brigade-General Benjamin C. Morse von diesen Posten in der Nationalgarde abberufen wurde und seine frühere Stellung eines Obersten in der regulären Armee wieder einnehmen wird. Er hatte das Kommando einer Infanterie-Brigade im Camp Custer, Mich., geführt. Major William J. Wano, der berühmte Arzt von Redfield, Minn., wurde zum aktiven Dienst im Armeekorps beordert. Sein Bruder, Dr. Chas. Wano, hat aktiven Dienst als Major des Regiments vor mehreren Wochen angetreten.

Nord Dakota und Montana überziehen Loosern.

Minneapolis, Minn., 19. April. — Nord Dakota und Montana haben ihre betreffenden Quota von \$6.500.000 und \$9.000.000 bezogen, was mehr als eine Million übersteigt, wie die Nachrichten an das Hauptquartier des 9. Distrikts bezeugen.
Washington, 19. April. — Die geistige Verfassung enthielt 72 Namen, 12 Mann fielen in Kamps, 3 starben an Wunden, 5 erlagen Krankheiten, 7 wurden leicht, 45 schwer verwundet. In der Liste waren die Namen von vier Offizieren angegeben. Hauptmann James E. Miller wurde in Kamps getötet. Lieutenant Arthur P. Warren erlag einer Krankheit. Lieutenant James E. C. Toole wurde schwer und Hauptmann Notman P. Brooks leicht verwundet.

Gebrüder Mann im aktiven Militärdienst.

Washington, 19. April. — Ein Armeebefehl verfügte heute, daß Brigade-General Benjamin C. Morse von diesen Posten in der Nationalgarde abberufen wurde und seine frühere Stellung eines Obersten in der regulären Armee wieder einnehmen wird. Er hatte das Kommando einer Infanterie-Brigade im Camp Custer, Mich., geführt. Major William J. Wano, der berühmte Arzt von Redfield, Minn., wurde zum aktiven Dienst im Armeekorps beordert. Sein Bruder, Dr. Chas. Wano, hat aktiven Dienst als Major des Regiments vor mehreren Wochen angetreten.
Washington, 19. April. — Ein Armeebefehl verfügte heute, daß Brigade-General Benjamin C. Morse von diesen Posten in der Nationalgarde abberufen wurde und seine frühere Stellung eines Obersten in der regulären Armee wieder einnehmen wird. Er hatte das Kommando einer Infanterie-Brigade im Camp Custer, Mich., geführt. Major William J. Wano, der berühmte Arzt von Redfield, Minn., wurde zum aktiven Dienst im Armeekorps beordert. Sein Bruder, Dr. Chas. Wano, hat aktiven Dienst als Major des Regiments vor mehreren Wochen angetreten.

Verluste der amer. Expeditionstruppen.

Washington, 19. April. — Die geistige Verfassung enthielt 72 Namen, 12 Mann fielen in Kamps, 3 starben an Wunden, 5 erlagen Krankheiten, 7 wurden leicht, 45 schwer verwundet. In der Liste waren die Namen von vier Offizieren angegeben. Hauptmann James E. Miller wurde in Kamps getötet. Lieutenant Arthur P. Warren erlag einer Krankheit. Lieutenant James E. C. Toole wurde schwer und Hauptmann Notman P. Brooks leicht verwundet.

Washington, 19. April. — Ein Armeebefehl verfügte heute, daß Brigade-General Benjamin C. Morse von diesen Posten in der Nationalgarde abberufen wurde und seine frühere Stellung eines Obersten in der regulären Armee wieder einnehmen wird. Er hatte das Kommando einer Infanterie-Brigade im Camp Custer, Mich., geführt. Major William J. Wano, der berühmte Arzt von Redfield, Minn., wurde zum aktiven Dienst im Armeekorps beordert. Sein Bruder, Dr. Chas. Wano, hat aktiven Dienst als Major des Regiments vor mehreren Wochen angetreten.